

Konfirmationspredigt

Gehalten am 21. Mai 2006 in der ref. Kirche Ins zum Thema
Sieg und Niederlage

Aus dem Johannesevangelium (20,4) hören wir folgende Sportmeldung:

Sie liefen miteinander los, aber der andere ...lief schneller als er und war als Erster da.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Das habt ihr unzählige Male miterlebt: in den Sportlektionen der Schule in den vergangenen neun Jahren. Da mussten auch die mitlaufen, die nicht so Freude am Sport haben. Die sind selten als erste am Ziel.

Die Sportbegeisterten haben unzählige weitere Wettläufe erlebt: den Mooslauf, das Training in der Jugi, Stafetten am Seeländischen...

Auch die Schütteler unter euch kennen das losrennen: Ziel ist der Ball und den gilt es vor dem Gegner zu schnappen oder wegzukicken. So wie das dem FCZ gegen Basel und dem FC Barcelona gegen Arsenal London gelungen ist.

Wer zuerst am Ziel ist, gewinnt. Der andere verliert. Es geht um Sieg und Niederlage. Sieg und Niederlage gehören zum Sport. Das erleben auch die Zuschauer.

„Wir haben gewonnen!“ – die Fans des Siegerklubs feiern den Sieg. „Wir sind die Sieger und die ganze Welt soll das sehen und hören!“ Das ist in Zürich und Barcelona natürlich geschehen. Ausgiebig.

Und: „Wir haben verloren!“ – die Fans der Verlierer müssen ihre Niederlage verdauen. Einige müssen da noch sehr viel dazulernen. Verlieren ist mindestens so schwer wie siegen. Und siegen so schwer wie verlieren.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden
Wer hat Platz auf eurem Siegespodest?

Dazu schalten wir den Radio ein:

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Willkommen zu einem aussergewöhnlichen Sportereignis. Gleich beginnt ein ganz spezieller Lauf. Das Oberstadt-Quer. Es ist noch früh am Morgen, die Sonne ist erst aufgegangen. Soeben ist die Vorläuferin Mary Leen eingetroffen, völlig ausser Atem gibt sie das Startzeichen mit dem Ruf: „Sie haben ihn genommen!“ Ein weiteres Extra: nur zwei Läufer sind am Start. Ein Finallauf.

Jetzt starten sie: Peach Rocky und Jo Darling. Beide mit nackten Füßen. Eine weitere Besonderheit: sie tragen nicht eng anliegende Kleidung, sondern weite Gewänder, eine ganz besondere Schwierigkeit dieses Rennens. In den weiten Gewändern verfängt sich der Wind, bremst und fordert eine zusätzliche Anstrengung.

Peach startet blitzschnell. Er baut einen kleinen Vorsprung auf, doch Jo holt auf. Sie rennen unten am Palasthügel vorbei. Beim Einbiegen in die erste Gasse der Vorstadt ist Jo schon auf der gleichen Höhe wie Peach. Nebeneinander stürmen sie durch die Gassen, Schulter an Schulter. Und, sensationell, gerade unter dem Tor, beim Ausgang der Oberstadt, wird Peach von Jo überholt, Jo kann den Vorsprung halten und stürzt völlig

atemlos ins Ziel, gewinnt, knapp aber eindeutig und fällt neben einer Felsenhöhle zu Boden.. Peach verliert, kommt als zweiter.

Zuschauer hat es um diese Zeit noch nicht. Es ist zu früh am Morgen. Ich werde die beiden Läufer nun interviewen:

Hallo Jo. Mein Name ist Jonny Gospel. Herzliche Gratulation. Du hast das erste Oberstadt-Vorstadt-Quer gewonnen, bist als Sieger ins Ziel eingelaufen. Und dies ohne Schuhe und mit wehenden Gewändern. Wie fühlst du dich?

Hallo John, danke für die Gratulation. Ich laufe prinzipiell in Sandalen und wenn's pressiert mit nackten Füßen. Ich hab mein Bestes geben. Mit Erfolg.

Danke John, nun zu Peach.

Hallo Peach: Gratulation zum zweiten Platz! Eine hervorragende Leistung. Und das so früh am Morgen!

Danke, Jonny, ich bin mit meinem zweiten Platz zufrieden.

Peach, in dem Fall bist du ein super Verlierer!

Schon gut. Hättest du das erlebt, was ich erlebt habe – du wärest du mit dem zweiten Platz zufrieden, sogar mit dem letzten. Das ist nichts gegen *die* Niederlage meines Lebens.

Sensationell. Ein Spitzenläufer erzählt von der Niederlage seines Lebens...

Wart, ich bin noch etwas ausser Atem. Also da unten, in der Stadt. Ich gehöre zum Fanklub aus Nazareth. Sie verhaften unsern Trainer mit völlig falschen Beschuldigungen. Ich werde wütend, ich schwöre Rache, schleiche den Gegnern nach, bis in ihr Zentrum, gerate plötzlich mitten in die gegnerische Fan-Gruppe. Eine Frau erkennt mich und sagt: du gehörst doch auch zu dem Nazarener. Mich packt die Angst, ich rufe: nein. Dreimal hintereinander fragen sie mich, immer bedrohlicher, vor lauter Angst verleugne ich noch einmal und noch einmal meinen Trainer. Plötzlich höre ich ein lautes KIKERIKI, ein Hahn oder ein übermütiger Fan - egal – ich komme zur Besinnung, laufe davon und schäme mich zu Tode, weine vor Wut über mich selber. Das ist meine grösste Niederlage. Die werde ich mir nie verzeihen können.

Vorhin bin ich so schnell gelaufen, um die Wut über mich selber in den Boden zu stampfen. Dass Jo mich überholt hat, ist nebensächlich. Jetzt entschuldigt mich, ich muss etwas nachsehen...

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, nach diesem eindrücklichen Statement sehe ich Peach in der Höhle hier am Hügel verschwinden.

Jo folgt ihm. Sie bleiben lange drin... Bitte ein wenig Musik einblenden...

Jetzt kommen sie wieder. Sie strahlen. Was ist los?

Hört ihr? Hört ihr sie? *Wir* haben gewonnen! *We* are the champions!

Entschuldigung – du hast gewonnen, Jo. Peach hat zweiter gemacht.

Nein, *wir* haben gewonnen: diese leere Höhle ist unser Siegespodest. *We* are the champions!

Moment bitte, das geht mir zu schnell. Und das heisst etwas bei einem Sportreporter! Erklär mir das nochmal, Peach.

Also, hör zu: unser Trainer wird verhaftet und getötet. Ich bin sicher: das ist das Ende für unsere Mannschaft. Das bedeutet ihre Auflösung, Ende des Spiels, totale Niederlage.

Jo, du willst etwas sagen. Bitte ins Mikrofon:

Die Höhle - sie ist leer. Nichts drin. Ein paar Stoffetzen. Sonst nichts, einfach nichts. Leere, die absolute Leere. Beim Schauen ins Leere ist mir die Erkenntnis gekommen: Wo Leere ist, ist keine Niederlage. Leere ist der Anfang der Schöpfung. Zuerst ist nichts. Wo nichts ist, kann etwas werden.

In der Leere sehe und höre ich alles, was der Trainer uns mitgegeben hat. Eine Fülle von Glauben, eine Riesenfülle von Leben.

Danke, ihr zwei Champions. Hier müssen wir leider unterbrechen... Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich verabschiede mich von Ihnen, Ihr Jonny Gospel.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Über diese Reportage verfasst Jonny Gospel einen Hintergrund - Bericht, der auch für Nicht-Sportler verständlich ist. Diesen Bericht gibt er unter dem Namen Johannes der Evangelist, heraus. Aus Jo Darling macht er Johannes, den Lieblingsjünger, aus Peach Rocky Petrus den Felsen, die Vorläuferin Mary Leen wird Maria Magdalena.

Hier sein Bericht:

Am Ostersonntag kam Maria aus Magdala in aller Frühe zum Grab Jesu, als es noch dunkel war. Sie sah, dass der Stein vom Eingang des Grabes entfernt war. ² Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, und berichtete ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben!«

³ Petrus und der andere Jünger machten sich auf den Weg zum Grab. ⁴ Sie liefen miteinander los, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und war als Erster am Grab. ⁵ Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, aber er ging nicht hinein.

⁶ Als Simon Petrus nachkam, ging er sofort in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden ⁷ und das Tuch, mit dem sie Jesus das Gesicht bedeckt hatten. Dieses Tuch lag nicht bei den Binden, sondern war getrennt davon zusammengelegt.

⁸ Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben.

Wir hören jetzt etwas Musik und schalten dann zurück in die Kirche Ins.

Fürbittegebet nach den Wünschen und Hoffnungen der Eltern

Gott, du bist der Anfang aller Bewegung.
Jede Bewegung kommt aus dir.

Du bist der Ursprung des Sportes.
Du bist die Quelle des Lichtes und der Liebe.
Alles Leben strömt aus dir.
Wir bitten dich: lass uns die Bewegung,
die von dir ausgeht, aufnehmen und weitergeben.
Lass uns unsere Gesundheit nicht blockieren.
Für die Kranken und Verletzten bitten wir dich:
schenk auch ihnen Glück.
Für die jungen Leute bitten wir dich:
Lass sie deine Sonnenstrahlen einfangen.
Schenk ihnen mitten in den Bewegungen des Lebens
Geborgenheit und Glauben.

Jesus Christus, Meister des Lebens,
du bist uns den Weg des Lebens vorausgegangen.
Wir bitten dich: Zeig uns den rechten Weg.
Für die Einsamen bitten wir dich:
Schenk ihnen Freundschaften.
Für die Kontaktfreudigen bitten wir dich:
lass sie die Freundschaft pflegen und vertiefen.
Für die Zukunft unserer Welt bitten wir dich:
hilf uns zu einem liebevollen Umgang
mit den Menschen und Tieren,
ganz besonders mit den Armen und Schwachen.
Erlöse uns vom Ego-Trip.
Für die, die Rückschläge und Niederlagen verkraften müssen, bitten wir dich:
Zeig ihnen, dass der Glaube
zum Sieg führt.

Heiliger Geist, aus dir kommt alle Energie.
Wir bitten dich für die Phantasielosen:
schenk ihnen Kreativität.
Für die Traurigen:
Lass sie wieder lachen.
Für die Mitläufer:
Stärke ihren Willen.
Für die Familien:
gib ihnen Kraft zur Auseinandersetzung
und zum Zusammenhalt.

Heiliger, dreieiniger Gott,
du bist geheimnisvoll wie unsere Träume und Wünsche.
Lass uns Erfüllung finden in dir,
alle Bewegung münden in dir,
Start und Ziel unsere Lebens.

Ueli Tobler
Fluhackerweg 11
3225 Müntschemier
pfarramt.tobler@sesamnet.ch